

1917-12-11

AFSENDER

Wilhelm Uhde

MODTAGER

Poul Uttenreitter

FAKTA

Dokumenttype:

Brev

Sprog:

Tysk

Generel kommentar:

Den kunstner, Klingens første nummer var viet, var Jens Adolf Jerichau.

Afsendersted:

Frankfurt am Main

Modtagersted:

Kerteminde

Omtalte personer:

Eugène Figuière

Henri Rousseau

Arkivplacering:

Poul Uttenreiters papirer. Det Kongelige Bibliotek, Tilg. 634.

DOKUMENTINDHOLD

Wilhelm Uhde undskylder, at han først nu får takket for tilsendelsen af det sympatiske lille tidsskrift og fortæller, at han mener at have truffet den kunstner, som første nummer er viet, på Café du Dôme og Café de la Rotonde i Paris. Uhde kan evt. skrive lidt om Klingen i et tysk tidsskrift, hvis han også fremover får det tilsendt. Endelig spørger han til Figuières tilladelse til Rousseau-oversættelsen.

TRANSSKRIFTION

Frankfurt ^a/M

Neue Mainzer Str. 20.

11. Dezember 1917.

Sehr geehter Herr.

Ich hatte so viel zu tun, dass ich erst heute Zeit finde, Ihnen herzlich zu danken für die Zusendung ihrer schönen Kleinen Revue! Sie ist amateurhaft und anspruchslos und sehr sympathisch! Den jungen Künstler, von den das 1. Heft handelt, habe ich wohl in Paris gesehen.

Ich glaube bestimmt, sein Gesicht im Café du Dôme und dem Café de la Rotonde gesehen zu haben. Die Sachen die Sie reproducieren sind sehr fein.

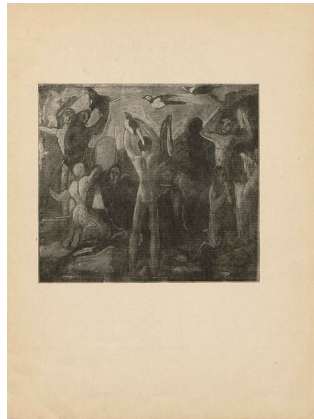
Darf ich hoffen, dass Sie mir die nächsten Nummern senden werden? Vielleicht kann ich dann später einmal ein Paar Worte darüber in einer deutschen Zeitschrift schreiben.

Hat Ihnen Figuière die Erlaubnis zur Übersetzung meines

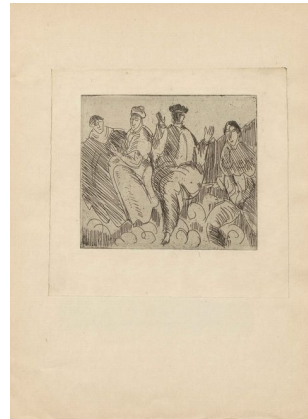
Buches über Rousseau gegeben?

Mit meinen besten Wünschen und in aufrichtiger Sympathie Ihr ergebener
Wilhelm Uhde.

OMTALTE VÆRKER



Klingen I, 1, s. 4



Klingen I, 1, s. 8



Klingen I, 1, s. 9

Frankfurt ^a/M
Neue Mainzer Str. 20.
11. December 1917.

Sehr geehrter Herr,

ich habe so viel zu tun, daß ich
erst heute Zeit finde, Ihnen herz-
lich zu danken für die Zusen-
dung Ihrer schönen kleinen
Revue! Sie ist amateurhaft und
auspruchslos und sehr sympa-
thisch! Den jungen Künstler,
von dem das 1. Heft handelt,
habe ich wohl in Paris gesehen.

Ich glaube bestimmt, sein Gesicht
im Café du Dôme und dem Café
de la Rotonde gesehen zu haben.
Die Sachen, die Sie reproducieren,
sind sehr fein.

Darf ich hoffen, daß Sie uns
die nächsten Nummern senden
werden? Vielleicht kann ich dann
später einmal ein paar Worte darü-
ber in einer deutschen Zeitschrift
schreiben.

Hat Ihnen Fuguère die
Erlaubnis zur Übersetzung meines

Buch von Roussau gegeben?

Mit meinen besten Wünschen
und in aufrichtiger Sympathie
Ihr ergebener

Wilhelm Knappe.